

Inhaltsübersicht

	Seite
Literaturverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15

A. Grundlagen

I. Mitwirkungs- und Begehungsformen bei Straftaten	17
1. Handlungen Einzelner	17
2. Zusammenwirken Mehrerer	17
a) Formen strafbarer Beteiligung	17
b) Formen strafloser Mitwirkung	19
3. Zeitliche Grenzen strafbarer Beteiligung	20
a) Nach-Taten	20
b) Zeitpunkt des (endgültigen) Abschlusses der Tat	21
aa) Vollendung	21
bb) Beendigung	21
(1) Dauerdelikte	21
(2) Delikte mit überschießender Innentendenz	22
(a) Meinungsstand in der Literatur	22
(b) Stellungnahme	23
(aa) Das Wortlautargument des § 5 StG	23
(bb) Argumente zur objektiven Tatseite	23
(cc) Argumente zur subjektiven Tatseite	24
(dd) Kriminalpolitische Erwägungen	24
(ee) Vorverlagerung der Strafbarkeit durch eine Beschränkung des Tatbildes	25
(ff) Vergleich mit den mehraktigen Delikten	25
cc) Zusammenfassung	25
4. Zeitliche Grenzen einzelner Formen der Mitwirkung	26
a) Bestimmung	26
aa) Vor Vollendung	26
bb) Zwischen Vollendung und Beendigung?	27
b) Beteiligung durch sonstigen Beitrag	27
c) Beteiligung als unmittelbarer Täter	27
aa) Vor Vollendung	27
bb) Zwischen Vollendung und Beendigung?	28
II. Begriffsbestimmung	28
1. Extensiver, restriktiver und exklusiver Täterbegriff	28
a) Extensiver Täterbegriff	29
aa) Bei reinen Verursachungsdelikten	29
bb) Bei verhaltensgebundenen Delikten	30
cc) Bei Sonderdelikten	30
dd) Einschränkungen durch § 13 und § 14 Absatz 2?	31
b) Restriktiver Täterbegriff	31
c) Exklusiver Täterbegriff	32
2. Einheitstäter- und Teilnahmesysteme	33
a) Einheitstätersysteme	34
aa) Gemeinsamkeiten	34
(1) Voraussetzungen der Täterschaft	34
(2) Versuch oder Vollendung	35

(3) Entbehrlichkeit einer Akzessorietät	35
(4) Gleichwertigkeit des Unrechts – Differenzierung erst bei der Strafbemessung	35
(5) Variationsmöglichkeiten	36
bb) Grundstrukturen eines formalen Einheitstätersystems	36
cc) Grundstrukturen eines funktionalen Einheitstätersystems	37
(1) Kategorisierung der Täterschaft auf der Grundlage rechtlicher Gleichwertigkeit	37
(2) Argumente für eine Kategorisierung	38
(a) Gewinn an Bestimmtheit	38
(b) Abgrenzung der Strafwürdigkeit	39
(c) Präzisierung des Urteils	39
dd) Strukturen eines reduzierten Einheitstätersystems	39
b) Teilnahmesysteme	40
aa) Gemeinsamkeiten	40
bb) Objektive Theorien	41
cc) Subjektive Theorien	42
dd) Die Tatherrschaftslehre	42
c) Zusammenfassung	42
aa) Differenzen innerhalb der Systeme	42
bb) Einschränkungen und Ausdehnungen der Strafbarkeit	43
3. Akzessorietäten ; Abgrenzung zur „faktischen Bezogenheit“	43
a) Die verschiedenen Akzessorietäten	44
aa) Qualitative Akzessorietät	44
(1) Strenge Akzessorietät	44
(2) Limitierte Akzessorietät	44
bb) Quantitative Akzessorietät	45
(1) Hinsichtlich des Versuchs	45
(a) Teilnahmesysteme	45
(b) Einheitstätersysteme	45
(2) Hinsichtlich der Vollendung	46
b) Quantitative Akzessorietät und faktische Bezogenheit	46
c) Mißlungene und erfolglose Mitwirkung	46

B. Der österreichische Theorienstreit

I. Gesetzliche Regelungen und deren Bedeutung	48
1. §§ 12 bis 14	49
a) § 12: „Behandlung aller Beteiligten als Täter“	49
aa) Gleichwertigkeit der Täterschaftsformen?	49
(1) Kategorisierung und Gleichwertigkeit	49
(a) Gleichbehandlung, nicht nur hinsichtlich des Strafrahmens ...	49
(b) Vergleich mit den Begehungsformen bei Fahrlässigkeitsdelik- ten	50
(2) Stellungnahmen in den Gesetzesmaterialien	50
(a) Dokumentation zum StGB	50
(b) EBRV 1971	51
(3) Die Einwände von Burgstaller	51
(a) Die Regelung des § 15 Absatz 2	51
(b) Die Regelung des § 314 StPO	52
(c) Unterschiede im sozialen Sinngehalt	52
(aa) Rechtliche und soziale Sinngleichheit	53
(bb) Meinungsunterschiede zwischen Nowakowski und Burg- staller	54
(aaa) Klarstellung	54
(bbb) Soziale Realität als Grundlage der Strafbemessung	54

(4) Stellungnahme des OGH	55
(5) Zusammenfassung	55
bb) Limitiert qualitative Akzessorietät?	55
(1) Zum Wortlaut des Gesetzes	55
(2) Zu den weiteren befürwortenden Argumenten Burgstallers	56
(a) Argumente aus den EBRV 1971	56
(b) Abgrenzung zwischen Bestimmungs- und Beitragstäterschaft	57
(c) Gesteigerter Unwert durch Hervorrufen eines Vorsatzes?	58
(d) Rechtsstaatliche Begrenzung der Täterschaftsformen?	58
(3) Zusammenfassung	58
cc) Ergebnis der Überprüfung des § 12	59
b) § 13: „Selbständige Strafbarkeit der Beteiligten“	59
c) § 14: „Eigenschaften und Verhältnisse des Täters“	59
aa) § 14 Absatz 1	59
(1) § 14 Absatz 1 Satz 1	59
(2) § 14 Absatz 1 Satz 2	60
bb) § 14 Absatz 2	60
2. §§ 33 Ziffer 3 und 4, 34 Ziffer 4 und 6	61
a) Berücksichtigung der Verschiedenheit der Mitwirkung	61
b) Ungleichheit der Terminologie	61
3. Sonstige gesetzliche Regelungen	62
4. Ergebnis	62
II. Vergleichende Gegenüberstellung der Literatur und Rechtsprechung	62
1. Ausgangsposition und rechtliche Grundlagen	63
a) Die Vertreter eines funktionalen Einheitstätersystems	63
b) Die Befürworter eines stark reduzierten Einheitstätersystems	64
c) Eine vermittelnde Lösung	64
d) Die Rechtsprechung – ein Bekenntnis zum funktionalen Einheitstätersystem	65
e) Zusammenfassende Stellungnahme	65
2. Unmittelbare Täterschaft – Begriff und Abgrenzung	66
a) Kienapfel, Nowakowski und Leukauf–Steinger	66
aa) Der zeitlich letzte Beitrag zur Tatbildverwirklichung	66
bb) Mehraktige Delikte	66
cc) Entbehrlichkeit der „Mittäterschaft“	67
dd) Begehung „in Gesellschaft“ bzw „in verabredeter Verbindung“	67
b) Burgstaller (und Zipf)	67
aa) Tatherrschaft und verdeckte unmittelbare Täterschaft	67
bb) Fälle von Straffreiheit	68
cc) Fälle des „Täters hinter dem Täter“	68
dd) Mittäterschaft	68
c) Eine vermittelnde Lösung	68
aa) Der letzte objektiv zurechenbare Beitrag	69
bb) Gleichzeitigkeit der Mitwirkung	69
cc) Mehraktige Delikte	70
d) Die Rechtsprechung	70
aa) Mitwirkung bei der Ausführung	70
bb) Mittäterschaft	71
cc) Bei Dauerdelikten und mehraktigen Delikten	71
dd) Begehung „in Gesellschaft“ bzw „in verabredeter Verbindung“	72
e) Zusammenfassende Würdigung	72
3. Bestimmungstäterschaft	73
a) Kienapfel, Nowakowski und Leukauf–Steinger	74
b) Burgstaller (und Zipf)	75
c) Eine vermittelnde Lösung	75

d) Rechtsprechung	75
e) Zusammenfassende Würdigung	75
4. Beitragstäterschaft	76
a) Kienapfel, Nowakowski und Leukauf–Steininger	77
b) Burgstaller	77
c) Eine vermittelnde Lösung	77
d) Rechtsprechung	77
e) Zusammenfassende Würdigung	77
5. Bestimmungsversuch	78
a) Kienapfel, Nowakowski und Leukauf–Steininger	78
b) Burgstaller (und Zipf)	78
c) Eine vermittelnde Lösung	79
d) Rechtsprechung	79
e) Zusammenfassende Würdigung	79

C. Besonderheiten

I. Fahrlässige Mitwirkung	80
1. Gibt es eine fahrlässige Mitwirkung?	80
a) Befürworter	80
b) Gegenmeinungen	81
aa) § 12 gilt generell nicht für Fahrlässigkeitsdelikte	81
bb) Nur fahrlässige Beitragstäterschaft?	81
2. Konsequenzen	82
a) Eigene objektive Sorgfaltswidrigkeit	82
b) Praktische Bedeutung	82
aa) Für § 15 Absatz 2	82
bb) Lösung über einen extensiven Täterbegriff?	82
cc) Abgrenzungsschwierigkeiten	83
3. Zusammenfassung	83
II. Zur Mitwirkung bei Sonderdelikten	83
1. Zum Regelungsbereich des § 14	83
2. Abgrenzung zwischen Unrechts- und Schuldmerkmalen	84
3. Mitwirkungsformen der Qualifizierten	86
a) § 14 Absatz 1 Satz 1	86
b) § 14 Absatz 1 Satz 2	86
aa) Eigenhändige Delikte	87
bb) Mitwirkung „sonst in bestimmter Weise“	88
III. Mitwirkung durch Unterlassen	89
1. Echte Unterlassungsdelikte	90
a) Struktur	90
aa) Verhaltensumschreibung	90
bb) Parallelität mehrerer Unterlassungen	90
b) Die einzelnen Täterschaftsformen	90
aa) Unmittelbare Täterschaft	90
bb) Praktische Bedeutung der Bestimmungs- und Beitragstäterschaft	91
(1) Bestimmungstäterschaft durch positives Tun und Unterlassen	91
(2) Beitragstäterschaft durch positives Tun und Unterlassen	91
(3) Das besondere Konkurrenzverhältnis	92
2. Unechte Unterlassungsdelikte	92
a) Struktur	92
aa) Parallelität mehrerer Unterlassungen	93
bb) Die einzelnen Täterschaftsformen	93
b) Praktische Bedeutung der Bestimmungs- und Beitragstäterschaft	94
3. Zusammenfassung	94

IV. Mitwirkung bei Kombinationsdelikten	95
1. Erfolgsqualifizierte Delikte	95
2. Andere Kombinationsdelikte	96
V. Mehrtäterschaft – Mittäterschaft – Nebentäterschaft	96
1. Begriffsklärung	96
a) Mehrtäterschaft	96
b) Mittäterschaft	97
c) Nebentäterschaft	97
2. Bedeutung dieser Differenzierung	97
D. Ausblick	98
Stichwortverzeichnis	103